

Prof. Dr. Rudolf Schubert zum 75. Geburtstag



Der langjährige Vorsitzende des Redaktionskollegiums der *Hercynia*, Herr Prof. Dr. Rudolf Schubert (Halle/Saale), feierte am 26.08.2002 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß möchten wir an seine Verdienste um die *Hercynia*, die botanische Erforschung des hercynischen Raumes und die botanischen Gärten in Sachsen-Anhalt erinnern.

Als Vorsitzender des Redaktionsbeirates von 1973 (Band 10) bis 1990 (Band 27) trug Herr Prof. Schubert wesentlich dazu bei, der *Hercynia* ein neues Profil zu geben. Er führte einerseits konsequent die Traditionen der 1937 in Halle gegründeten *Hercynia* fort, indem er den Schwerpunkt der Publikationstätigkeit auf originäre Arbeiten aus dem hercynischen Raum legte. Gleichzeitig orientierte er diese aber inhaltlich stärker auf die umfassende Analyse, Erhaltung und Entwicklung der natürlichen Ressourcen in den mitteldeutschen Landschaften. Dabei bemühte er sich um ein ausgewogenes interdisziplinäres Spektrum von den Bio- über die Geobis hin zu Aspekten der Agrarwissenschaften, wobei ihm seine als Hochschullehrer an der Martin-Luther-Universität und aus den Koordinationsaufgaben in der Hauptforschungsrichtung Ökologie der Universitäten und Akademiejuncturen gewonnenen Erfahrungen zugute kamen. Die *Hercynia* wurde in dieser Zeit so-

wohl für einen breiten Leserkreis aus der Wissenschaft als auch für ein allgemein naturwissenschaftlich interessiertes, praxisorientiertes Publikum zu einer wertvollen Informationsquelle.

Mit zahlreichen eigenen Publikationen trug Prof. Schubert zu den integrativen Zielstellungen der *Hercynia* bei. Insbesondere die von ihm initiierte Übersicht zu den Pflanzengesellschaften des südlichen Teils der DDR wurde regional und überregional viel beachtet. Er hat mit Arbeiten zur Ökologie und Soziologie der Wälder, der Zwergstrauchheiden, der basiphilen Trocken- und Halbtrockenrasen, der mauerpfeffer- und der silbergrasreichen Pionierfluren wesentlichen Anteil am Erfolg dieser Schriftenreihe. Die Aktivitäten zahlreicher beruflich und ehrenamtlich wirkender Spezialisten zur floristischen Erforschung des hercynischen Florengbietes, welche zuvor von Prof. Meusel ausgelöst wurden, standen seit 1975 unter seiner Anleitung. Viele Ergebnisse sind in der *Hercynia* publiziert worden. Unter anderem wurde von ihm 1978 die Serie der Karten der Pflanzenverbreitung im Hercynischen Florengbiet begründet. Darüber hinaus brachte er Untersuchungsergebnisse aus der Bioindikationsforschung in die Zeitschrift ein und setzte damit neue Akzente.

An dieser Stelle möchten wir auch auf seine zahlreichen Verdienste um die Weiterentwicklung des traditionsreichen Botanischen Gartens in Halle hinweisen. Unter seiner Leitung erfuhr der Artenbestand des Botanischen Gartens, insbesondere die Spezialsammlungen (Bromeliaceae, Orchidaceae, Cactaceae, Sumpf- und Wasserpflanzen, Insektivoren) eine beachtliche Förderung. Seiner Initiative und tatkräftigen Mitwirkung verdankt der Botanische Garten eine für Mitteleuropa einmalige Sammlung mongolischer Steppen- und Halbwüstenpflanzen. Er sammelte sowohl auf allen privaten als auch dienstlichen Auslandsreisen Saatgut und Lebendmaterial für den Botanischen Garten. Um der Erhaltung und Weiterentwicklung der Sammlungen Rechnung zu tragen, veranlaßte er den Bau neuer Gewächshaus- und Freilandanlagen: das Alpinen- und Mongolei-Haus, das Gewächshaus für Spezialkulturen und das Vic-

toria-Haus sowie das Waldsteppen- und Neuseeland-Revier. Mit großem Engagement setzte sich Herr Prof. Schubert für die gelungene Rekonstruktion des Großen Tropenhauses im historischen Stil ein. Unter den heutigen Bedingungen erscheint es nahezu unvorstellbar, daß in der wirtschaftlich schwierigen Situation der 1980er Jahre selbst elementare Baumaterialien oftmals nur durch den Direktor der Einrichtung persönlich beschafft werden konnten. In einer beispielhaften kollegialen Zusammenarbeit mit der Gartenleitung und der Mitarbeiterschaft integrierte er den Botanischen Garten in die Forschung, in die Lehre, in den Schulunterricht, in die Öffentlichkeitsarbeit der Universität und in den Artenschutz.

Weitsichtig bemühte sich Prof. Schubert bereits im Jahr 1988 um die Wiederinbetriebnahme des ersten deutschen Alpengartens auf dem Brocken und er gehörte im November 1989 zu den wichtigsten Befürwortern eines Großschutzgebietes im Hochharz. Anlässlich der 100jährigen Wiederkehr der Gründung des Brockengartens kam es zu einer symbolträchtigen, zukunftsbestimmenden Begegnung der Geobotaniker aus Göttingen und Halle. Dieses Treffen, an dem etwa 100 Botaniker und Gärtner - u.a. Prof. H. Ellenberg und H. Meusel - teilnahmen, war verbunden mit der Übernahme der Hauptverantwortung für den Brockengarten durch den Nationalpark Hochharz. Unter Federführung von R. Schubert - gemeinsam mit den Organisatoren des Treffens Dr. U. Wegener, Dr. F. Ebel, Dr. Kaste und W. Richter sowie H. Quitt, J. Röth und G. Stohr verfaßt - erschien 1990 in der *Hercynia* eine umfangreiche Dokumentation zur Geschichte des Brockengartens. In den folgenden Jahren widmete sich Prof. Schubert zunehmend der Erforschung des Brockens und des Nationalparkgebietes. Auf seine Anregungen geht u.a. ein Netz von über 100 Dauerbeobachtungsflächen auf dem Brocken und im gesamten Nationalparkgebiet zurück. Zahlreiche Studenten aus Göttingen, Hannover, Braunschweig und Halle wurden von ihm bei ihren wissenschaftlichen Arbeiten unterstützt. Seit 1996 wirkte er im wissenschaftlichen Beirat für die Nationalparke Harz und Hochharz mit und brachte hier sein umfangreiches Wissen hinsichtlich des Artenschutzes und der Dynamik von Pflanzengesellschaften ein.

Herr Prof. Schubert zählte 1996 zu den Mitbegründern des Botanischen Vereins Sachsen-Anhalt e.V., dessen engagierter Vorsitzender er bis 2000 war. Der Botanische Verein hat sich unter seinem Vorsitz die floristische und vegetationskundliche Dokumentation und Bewertung der Bestandessituation von Arten und Lebensgemeinschaften in Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt. Mit der Herausgabe des Prodrromus der Pflanzengesellschaften Sachsen-Anhalts im Jahr 2001 wurde unter seiner Leitung ein wesentlicher Beitrag zur Erforschung und Erhaltung der biologischen Vielfalt in Sachsen-Anhalt geleistet.

Wir danken Herrn Prof. Schubert ganz herzlich für sein vielfältiges Engagement und wünschen ihm weiterhin viel Freude an der wissenschaftlichen Arbeit im hercynischen Raum und an geobotanischen Studienreisen sowie beste Gesundheit !

Sabine TISCHEW, Dieter FRANK
Botanischer Verein Sachsen-Anhalt e.V.

Uwe WEGENER
Nationalparkverwaltung Hochharz

Friedrich EBEL
vorm. Kustos des Botanischen Gartens Halle